

Kirche verschwindet aus dem Stadtbild

„Erkennen Sie unsere Heimat?": Gesucht war das alte evangelische Gotteshaus in Bühl

Von Wilfried Lienhard

Bühl. Gerade mal siebeneinhalb Jahrzehnte hatte der Turm einen Akzent im Stadtbild gesetzt, als er im Januar 1969 mitsamt der Kirche getilgt wurde. In Erinnerung ist das Gebäude aber geblieben, wie sich in den Zuschriften auf das historische Bilderrätsel „Erkennen Sie unsere Heimat“ zeigte. Dessen Lösung lautete: evangelische Kirche in Bühl.

Begonnen hatte die Geschichte dieses Gebäudes in der Mitte des 19. Jahrhunderts, und die Ursprünge liegen in der Gastronomie. Als die Zahl der evangelischen Christen kontinuierlich anwuchs, regte der Anstaltsgeistliche der Illenau in Achern, Pfarrer Ernst Fink, 1850 die



Das Gemeindezentrum ist von 1967 bis 1969 entstanden. Heute ist es wieder eine Baustelle. Ende der kommenden Woche möchte die Gemeinde aber wieder hierher zurückkehren. Foto: Bernhard Margull



Bildung einer Diasporagemeinschaft an. Die Erhebung zu einer eigenständigen Gemeinde lehnte der Oberkirchenrat zwischen 1854 und 1878 mehrfach ab. Erst am 14. Juni 1901 wurde Bühl zur Kirchengemeinde erworben.

1856 hatten die Protestanten ein Grundstück zwischen Krempengasse und Bühlot. Darauf stand ein 1843/44 errichtetes Wirtshaus. Aus dem dazugehörigen Brauhaus machten die neuen Besitzer einen Betsaal, das Wirtshaus zum Wohnhaus des Vikars. 1877 kam es zu einer Erweiterung des Bethauses und 1892/93 schließlich zum Ausbau zur Kirche samt 27 Meter hohem Turm. 1929 kam ein Querhaus dazu.

40 Jahre später war bereits eine neue Kirche gebaut, als die alte verschwand. Pfarrer war zu jener Zeit Wolfgang Nickel. Er war von der Landeskirche Berlin-Brandenburg nach Baden gekommen, wo er zunächst in Pforzheim arbeitete, ehe er 1966 Pfarrer in Bühl wurde. Eine seiner ersten Aufgaben war hier die Umsetzung des 1965 beschlossenen Neubaus eines Gemeindezentrums. Nickel begleitete das Bauprojekt bis zum Abbruch der alten Kirche auch mit der Filmkamera. Auszüge sind auf der



Im Januar 1969 fiel der Kirchturm in die Tiefe. Foto: Stadtgeschichtliches Institut Bühl

Homepage der evangelischen Kirchengemeinde zu sehen.

Beatrix Posselt gehörte zu einem der letzten Jahrgänge, die in dieser Kirche konfirmiert wurden. „Den eigentlichen

Konfirmations-Gottesdienst habe ich in schöner Erinnerung“, schreibt sie. „Nur die sogenannte ‚Konfirmandenprüfung‘, die ein Sonntag zuvor im Gottesdienst stattfand, war nicht so schön. Wir wurden doch tatsächlich nach Kirchenliedertexten und Ähnlichem abgefragt. Das bedeutet, wir wurden aufgerufen und mussten das auswendig Gelernte vortragen! Schrecklich (mit Augenzwinkern)!“

Jürgen Oser aus Sinzheim hat den Abbruch der Kirche im Januar 1969 beobachtet. „Ich war mit meinem Fahrrad genau im richtigen Moment zur Stelle, um zu beobachten, wie der damalige Polier, Wilfried Brommer aus Neuweiler, auf allen wichtigen Baustellen der Firma Eisenbiegler in Bühl präsent, hoch oben im Turm herunkletterte und furchtlos ein Stahlseil befestigte.“ Dieses Stahlseil wurde durch ein Loch in der Verkleidung heruntergeworfen und an einer Raupe befestigt, „die dann mit dem erforderlichen Abstand in Richtung Bühlot fahrend anzog. So fiel die Spitze des Gotteshauses schnell und unspektakulär zu Boden.“ Besondere Gefühle hätten ihn dabei nicht überkommen, „denn erstens war ich katholisch (Messdiener) und zweitens gefällt mir bis zum heutigen

Tag das neue evangelische Gemeindezentrum ausgesprochen gut.“

Klaus Bauer aus Bühl sieht das anders: „Heute steht dort eine moderne Kirche. Die alte Kirche kannte ich allerdings nicht, da ich noch zu klein war. Ich muss aber ehrlich sagen, dass mir die alte Kirche besser gefallen hat, wie ich auf Bildern gesehen habe.“

Für Dieter Schmitt aus Baden-Baden führte zu Beginn der 1960er-Jahre, als er die Höhere Handelsschule in Bühl besuchte, der Schulweg regelmäßig an dieser Kirche vorbei: „Auf unserem Heimweg war sehr häufig noch eine kleine Pause auf dem Johannesplatz.“ Rudi und Margarete Liebich aus Leiberstung waren damals mit dem Mesnerehepaar Heinrich bekannt. Nicht nur das: Rudi Liebich war beim Neubau der Kirche beteiligt und hat mit seiner Firma den Blitzableiter angebracht.

Heute ist die Kirche wieder eine Baustelle. Seit Jahresbeginn 2024 läuft der Umbau des Gemeindezentrums zum Johannes-Forum. Die Arbeiten sind mittlerweile auf der Zielgeraden: Ende kommender Woche feiert die Johannes-Gemeinde die Rückkehr in ihr angestammtes Domizil.

Ganz schön krumme Dinger

Lebensmittelgeschäft auf Rädern: „food-elephant“ zeigt Flagge gegen Verschwendung von Obst und Gemüse

Von Ursula Klöpfer

Bühl. Er ist riesengroß, weiß und steht ab sofort jeden Mittwoch von 9.30 bis 16 Uhr auf dem Bühler Euroaplatz: Der Lastwagen von „food-elephant“ – sozusagen eine Obst- und Gemüsehandlung auf Rädern.

„Die meisten Waren, die wir hier anbieten, wären ohne unser Zutun in der Vernichtung gelandet“, gibt Carina Eckenfels gerne Auskunft. Sie und ihr Mann Martin sind die beiden Firmengründer von „food-elephant“ mit Sitz in Renchen und haben es sich zur Aufgabe gemacht, gegen die weltweite Verschwendung von Lebensmitteln ins Feld zu ziehen. „Bei unseren Waren wurde aufgrund von Schönheits- oder Qualitätsmängeln bei der Anlieferung im Großhandel die Annahme verweigert. Wir kaufen Obst und Gemüse auf, sortieren es und bringen es wieder in den Verkauf“, erklären die beiden.

Doch auch Nahrungsmittel von Kleinbauern aus der Region haben sie im Angebot. „Bauern mit kleinen Anbaumengen haben kaum Chancen, ihre Waren zu verkaufen, da sie keine Vermarktungsmöglichkeit finden. Wahrscheinlich hätten viele von ihnen schon das Handtuch geworfen.“ Lebensmittel retten und den Wert von Nachhaltigkeit den Menschen näherzubringen, ist eines der Ziele der beiden Eckenfels. „Geld verdienen wir natürlich ebenfalls damit“, sagt Carina Eckenfels und lacht.

Nicht jede Gurke wächst kerzengerade, nicht jede Tomate ist ohne Makel. Doch Handels- oder EU-Normen stellen teils strenge Anforderungen an die Optik von Obst und Gemüse. Was zu sehr von der Standardform abweicht, wird aussortiert. Eine zu kleine Zwiebel, eine riesige Zitrone, Gemüse und Obst mit Schönheitsfehlern, das zu groß, zu klein oder zu unförmig ist, kann der Handel nicht gebrauchen. Etwa ein Drittel der ver-

schwendeten Lebensmittel in Deutschland schafft es gar nicht erst bis in den Verkauf. Dabei sei, so das Ehepaar, an den Lebensmitteln nichts auszusetzen – sie schmecken genauso gut wie ihre formschönen Geschwister und enden viel zu häufig im Müll.

Angefangen haben die Lebensmittelretter mit einer kleinen Sammelstelle. Bauern aus der Region konnten ihre Ware bei den Eckenfels abliefern und das Ehepaar hat sie auf Großmärkten verkauft. Das sprach sich schnell herum. Heute ist die Anzahl der Kleinbauern, die mit dem Paar zusammenarbeiten, auf 50 angewachsen. „Sie kommen aus Freiburg bis zur Pfalz zu uns“, erklärt Martin Eckenfels. Heute hat „food-elephant“

Standorte in Zell am Harmersbach, Rheinbischhofsheim, Scherzheim und nun auch in Bühl.

Die Resonanz am ersten Verkaufstag auf dem Euroaplatz kann sich sehen lassen. Die meisten Käufer kommen gezielt aufgrund der Werbung in den sozialen Netzwerken. Warum nutzen die Bühler das Angebot? Michaela Lang erklärt: „Ich finde das Konzept genial und kaufe in der Regel saisonal auf dem Bühler Wochenmarkt ein. Gerettete Lebensmittel zu kaufen, ist doch eine großartige Sache.“ Auch Martin Andreas bevorzugt nachhaltigen Einkauf und erklärt: „Ein bisschen mehr Bio-Angebot wäre schön, aber wir haben extra den Wocheneinkauf hierher verlegt.“ Familie Hannes aus

Waldmatt hat ebenfalls das grüne Einkaufskörbchen vollgepackt und steht an der Kasse an, um zu bezahlen. Das Geschäft brummt.

Ein Blick ins Innere des Lkw zeigt die Vielfalt der Ware, auf beiden Seiten aufgereiht und gestapelt: Kartoffel, Bärlauch, Bananen bis hin zu Spargel aus der Pfalz (das Kilo zu 10 Euro) oder Mangos (1,75 Euro das Stück). „Unser Sortiment wechselt ständig“, sagt Carina Eckenfels und deutet auf Karotten, Brokkoli und Co. „Wir wissen am Morgen nie, welche Lebensmittel wir bei den Logistikzentren, Importeuren und regionalen Bauern ergattern können. Im Grunde ist unser Lastwagen ein riesiges Überraschungsei. Nur gesünder.“



Lust auf „unperfekte“ Lebensmittel? Carina und Martin Eckenfels sowie Verkaufshelfer Payan Moradi (von rechts) bieten Gemüse und Obst mit Schönheitsfehlern an. Bei ihnen kauft gerade die Familie Hannes aus Waldmatt ein. Foto: Ursula Klöpfer

Vortrag handelt von Bonhoeffer

Bühl (red). Ein Vortrag widmet sich am Freitag, 11. April, Pfarrer Dietrich Bonhoeffer, einem Gegner der NS-Diktatur.

Die Teilnehmer treffen sich um 19.30 Uhr im Bühler Friedrichsbau, informierte die evangelische Kirchengemeinde. Der Theologe und weitere Widerstandskämpfer sind am 9. April 1945 im KZ Flossenbürg ermordet worden. Bonhoeffer war bereit, für seinen Glauben und seine Überzeugungen mit dem Leben einzustehen. Peter Zimmerling von der Universität Leipzig hält den Vortrag mit dem Titel „Widerstand und Ergebung – Impulse für unser Glauben und Handeln heute“. Zimmerling gehöre zu den führenden Bonhoeffer-Forschenden, heißt es in der Mitteilung der Kirchengemeinde weiter. Im Anschluss haben Besucher die Möglichkeit zum Austausch und zum Gespräch. Der Eintritt ist frei.

Pfarrgemeinde lädt zum Abendgebet

Bühl-Kappelwindeck (red). Das ökumenische Taizé-Team bietet am kommenden Mittwoch, 9. April, ein gemeinsames Abendgebet in der Fastenzeit an. Die Teilnehmer treffen sich von 19 bis 19.30 Uhr in St. Maria in Kappelwindeck, informierte die katholische Pfarrgemeinde.

Kontakt
07223 20002

Oberbürgermeisterwahl: Bühl

Kandidat lädt zum Gespräch

Bühl (red). Bürger können an diesem Samstag, 5. April, den Kandidaten für die Bühler Oberbürgermeister-Wahl, Matthias Bauernfeind (CDU), treffen.

Wie Bauernfeind mitteilte, steht er mit seiner Reihe „Zukunfts-Gespräche“ zwischen 8 und 12 Uhr auf dem Bühler Wochenmarkt für den persönlichen Austausch zur Verfügung. Außerdem sammelt er Unterstützungsschreiben für seine Kandidatur, heißt es in der Mitteilung weiter. Bauernfeind bewirbt sich für das Amt des Bühler Oberbürgermeisters als unabhängiger Kandidat.

Monatsquiz widmet sich Märchen

Bühl (red). Die Bühler Mediathek bietet auch im April wieder ein Monatsquiz für Kinder von fünf bis zehn Jahren an. In diesem Monat widmet sich das Quiz dem Thema Märchen, teilte die Stadt Bühl mit.

Der Fragebogen liegt in der Kinderabteilung im Erdgeschoss aus. Das ausgefüllte Quiz kann dann bis Mittwoch, 30. April, an mediathek@buehl.de eingesendet, in den Briefkasten der Mediathek eingeworfen oder an der Servicetheke abgegeben werden. 47 Kinder nahmen im März an den Rätselfragen teil, heißt es in der Mitteilung der Stadt weiter. Gewonnen haben Miray Altikulac, Ethem-Malik Büyükasik, Diana Dering und Noah Schuhmacher.

WIR FÜR SIE

Acher- und Bühler Bote

77815 Bühl
Hauptstraße 55

Redaktion Bühl
Sekretariat 07223 94889560
E-Mail redaktion.buehl@bnn.de

Anzeigen
Telefon 07223 94880
E-Mail anzeigen.buehl@bnn.de

Leserservice
Telefon 07223 94880
E-Mail service@bnn.de

Abo-Preise
Abonnement € 58,30
Abonnement bei Postbezug im Inland € 62,40
ePaper-Abonnement € 39,90
BNN+-Abonnement € 9,90

Alle monatlichen Preise inkl. gesetzlicher USt. Einbezogen in das Abonnement (Ausnahme BNN+) ist das dienstags beiliegende TV-Magazin „Prisma“ – zzt. gültige Anzeigen-Preisliste Nr. 77 vom 1. 1. 2025

bnn.de/mittelbaden/buehl
[bnn.de/facebook-buehl](https://www.facebook.com/buehl)